

Schicht 7

Gastronomie auf dem Ziegeleiareal in Horw



Ostfassade mst 1:150

MO - MI	7:00	10:00	13:00	16:00	19:00	21:00	0:00
Cafo							
Bistro							
Cafo OG							
Bar							

DO - SA	7:00	10:00	13:00	16:00	19:00	21:00	0:00
Cafo							
Bistro							
Cafo OG							
Bar							

SO	7:00	10:00	13:00	16:00	19:00	21:00	0:00
Cafo							
Bistro							
Cafo OG							
Bar							

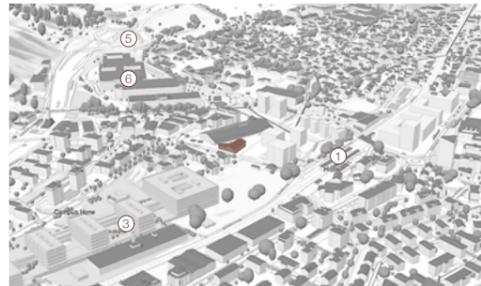
Gastrokonzept

Im Erdgeschoss schlägt das kulinarische Herz des Hauses. Hier werden täglich zwei wechselnde Mittagsgescheite sowie abends eine Auswahl saisonaler Speisen serviert. Es ist ein Ort für kurze Mittagspausen ebenso wie für konzentrierte Geschäftsgespräche im Rahmen eines Business Lunchs. Im Obergeschoss entsteht eine intimere Atmosphäre. Hier treffen sich Gäste zum Kaffee und Kuchen oder lassen den Tag bei einem Glas Wein oder einem Bier ausklingen. Tagsüber wird der Raum zum Rückzugsort für Studierende, die lesend oder lernend verweilen. Am Abend verwandelt er sich in eine ungezwungene Bar.



Situationsplan mst 1:2000

Die Ziegelei in Horw, eingebettet in ein lebendiges und stetig wachsendes Quartier, ist Teil der AGZ Ziegelei. Was diesem architektonischen Ensemble bislang fehlt, ist ein Ort der Begegnung. Ein Bistro, das als sozialer Knotenpunkt fungiert und neue Impulse für die Quartiersbelebung setzt.



Situationsmodell

- 1 Bahnhof Horw
- 2 Hochschule Luzern
- 3 Anreise zu Fuss / Velo
- 4 Anreise mit dem Auto
- 5 Autobahn Ein- Ausfahrt
- 6 Platzzentrum

Mit dem Hauptzugang zur Bahnseite orientiert sich das Haus dorthin, wo die meisten Besucher erwartet werden. Die künftige Nutzerschaft umfasst eine vielfältige Gemeinschaft aus Anwohnenden, Studierenden sowie Kundinnen und Kunden der Ziegelei.



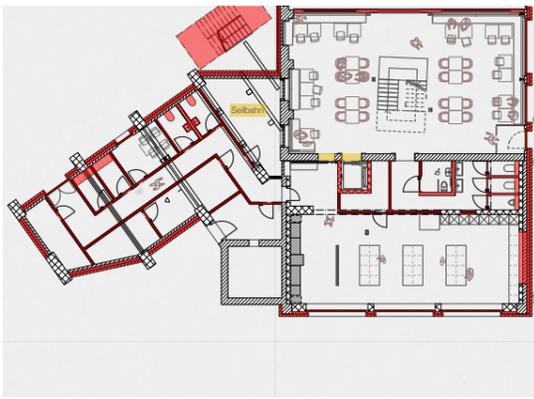
The Beauty of Imperfection

Die sichtbaren Spuren der Vergangenheit sind Grundlage und Inspiration für den gestalterischen Ansatz. Das Konzept orientiert sich am Prinzip der Schichtung, neue Elemente werden bewusst aufgesetzt und fügen sich als eigenständige Ebene in das bestehende Gebäude ein.

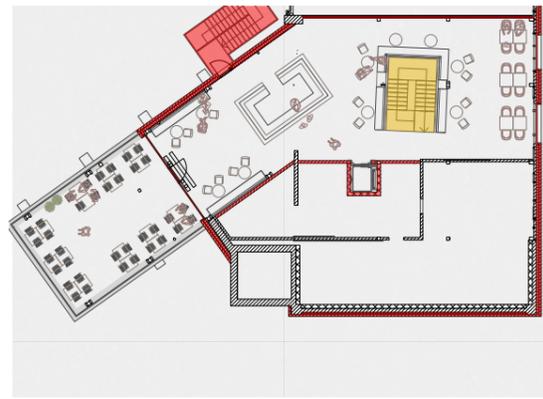


Die baulichen Eingriffe sind klar erkennbar und treten in einen direkten Dialog mit der vorhandenen Substanz. Das Bistro wird nicht als Fremdkörper eingetragt, sondern bildet eine neue Ebene in der Schichtung des Gebäudes. Diese Haltung zeigt sich in der neuen Treppe, die auf eine bestehende Öffnung antwortet und aber gleichzeitig ein neues Element in den Raum bringt. Ebenso in den Sitznischen, die sich sensibel an die Wandstruktur anlehnen, dabei keinem starren Raster folgen.





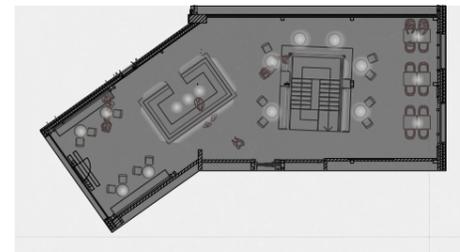
Erdgeschoss mst 1:150
 0 1.5 3 7.5
 ■ Neu
 ■ Abbruch



Obergeschoss mst 1:150
 0 1.5 3 7.5
 ■ Neu
 ■ Abbruch



Licht mst 1:150
 0 1.5 3 7.5

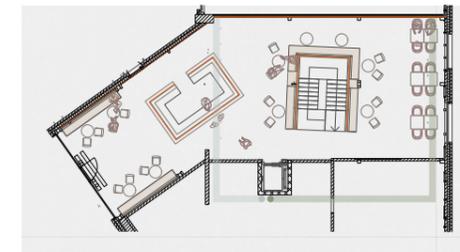


Beleuchtungskonzept

Mit dem Lichtkonzept werden gezielt einzelne Bereiche des Raumes inszeniert. Etwa die zugemauerten Fenster an der Westfassade oder die Südwand des Gastraums. Letztere wird durch ein Streiflicht beleuchtet, das die unregelmäßige Oberflächenstruktur hervorhebt und gezielt das Unperfekte betont.
 Als ergänzende Beleuchtung wird über jedem Esstisch eine Pendelleuchte von Muuto eingesetzt. Die grösseren, geschlossenen Leuchten kommen bei den Sitzplätzen im Inneren des Raumes zum Einsatz, während die kleineren, offeneren Varianten die Tische in Wandnähe beleuchten.



Klima/Akustik mst 1:150
 0 1.5 3 7.5
 ■ Abluft
 ■ Zuluft
 ■ separate Entlüftung
 ■ Schallabsorbierende Platten
 ■ Polsterung

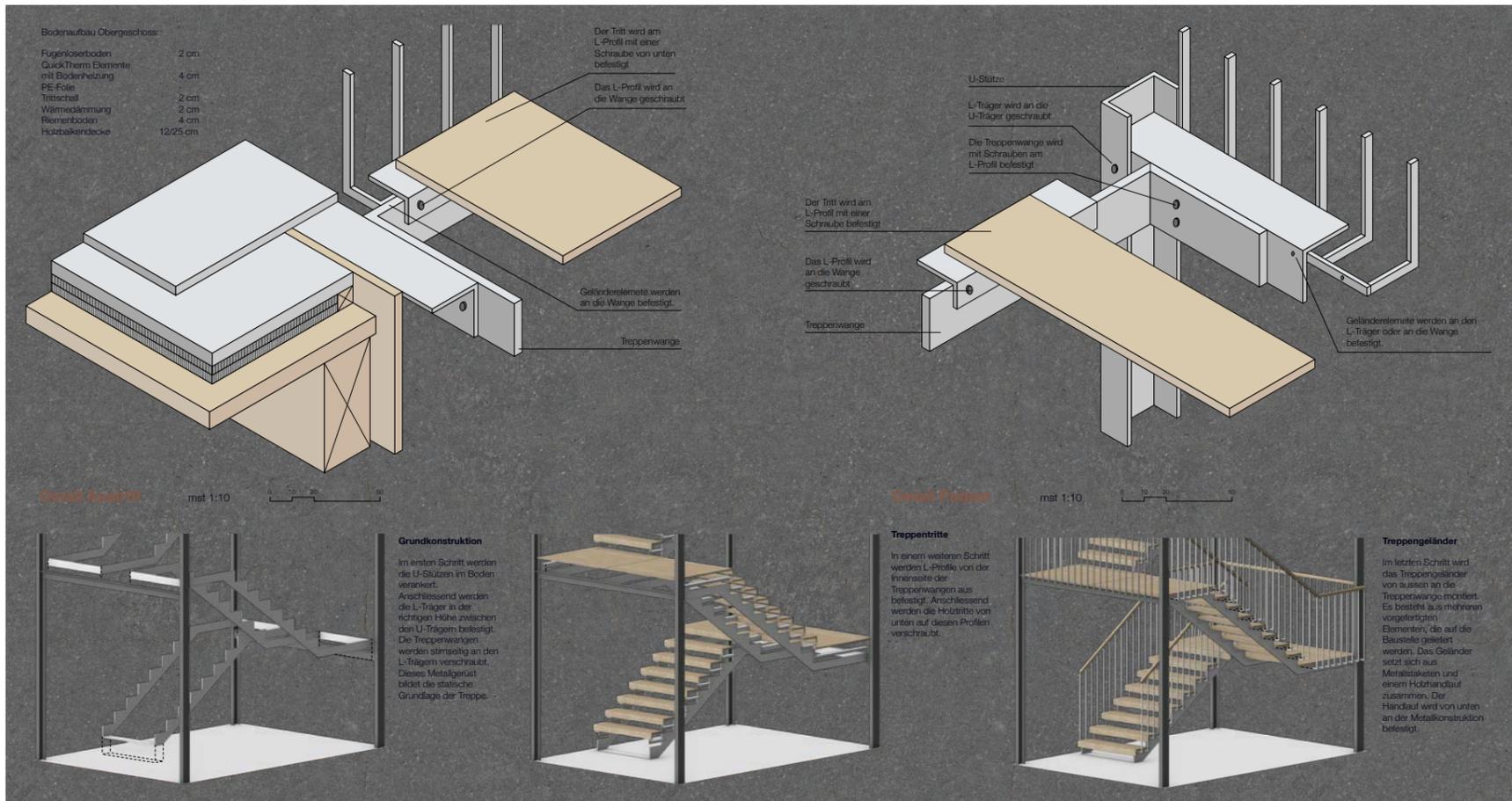


Klima/Akustik

Das Bistro wird über eine Fussbodenheizung beheizt. Da der bestehende Boden aufgrund starker Unebenheiten ohnehin erneuert werden muss, wird diese Massnahme gleichzeitig genutzt, um die Heizung zu integrieren.
 Für ein angenehmes akustisches Klima sorgen schallabsorbierende Platten, die dezent in Wandflächen und Einbauten integriert sind. Es handelt sich hierbei um minimale Eingriffe, um die bestehende Bausubstanz möglichst zu schonen.
 Beide Gasträume verfügen über eine Zu- und Abluftführung, die Frischluft über das Dach ansaugt und verbrauchte Luft abführt. Die Küche sowie die WC-Anlagen werden über separate Lüftungssysteme entlüftet, um eine klare Trennung der Luftströme zu gewährleisten.



Erdgeschoss mst 1:33
 0 30 1.00 1.00



Treppe



Materialien und Möbel



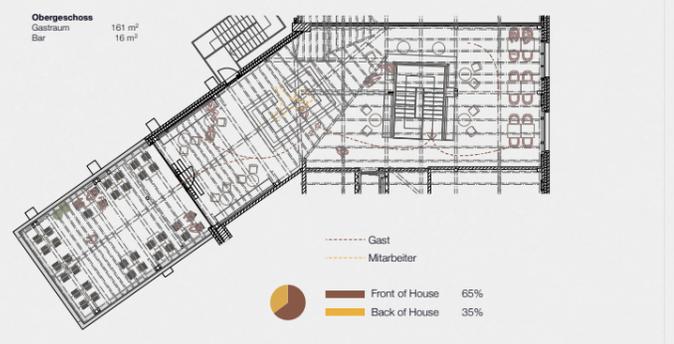


Obergeschoss mst 1:33



Anordnung mst 1:150

Der Gastraum gliedert sich in zwei Bereiche. Ein bedienter Speisesaal im Erdgeschoss, in dem das kulinarische Angebot im Zentrum steht, sowie ein selbstbedienter Cafeteria im Obergeschoss mit entspannter Atmosphäre. Die Trennung zwischen Gästebereich und Betriebszonen ist klar definiert. Das Verhältnis von Gästefläche zu Back of House ist ausgewogen, mit kurzen Wegen und effizienten Abläufen. Die Küche befindet sich in der ehemaligen Werkstatt. Ein Ort mit großzügigen Fenstern, durch die das Licht fällt und die Einblick gewähren in das lebendige Treiben der Küche. Passanten können von aussen das Innenleben des Hauses beobachten. Es zeigt sich offen und einladend als ein Ort zwischen Produktion, Begegnung und Genuss.



Nachhaltigkeitskonzept

Das Nachhaltigkeitskonzept für die Ziegelei in Horw verfolgt das Ziel, Eingriffe in die bestehende Bausubstanz auf ein Minimum zu beschränken. Bestehende Strukturen sollen weitestgehend erhalten bleiben. Bauliche Veränderungen erfolgen nur dort, wo sie funktional notwendig sind (siehe Plan Abbruch / Neubau). Die architektonische Intervention, benannt als Schicht sieben, entwickelt sich möglichst vom Boden aus. Dadurch können die bestehenden Wandflächen in ihrer Substanz und Ausdruckskraft bewahrt werden. Beim Bodenaufbau handelt es sich um einen rückbaubaren Belag, der die darunterliegende Schicht unversehrt lässt. Die Wahl der Materialien erfolgte unter Berücksichtigung ihrer ökologischen Eigenschaften. Die Treppe besteht aus Stahl, einem Werkstoff mit hoher grauer Energie. Um dennoch ressourcenschonend zu agieren, wurde die Konstruktion so ausgeführt, dass sie sich reversibel demontieren lässt (siehe Detail Treppe).



